

VEROBAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Nr. 9.

Man abonniert bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.

Berlin, 22. Februar 1897.

Vierteljährlich 2½ Mark.
Monatlich erscheinen vier Nummern.

43. Jahrg.

Bräut- und Hochzeitsstoiletten.

Nachdruck verboten.

Die Farbe für die Brauttoiletten ist unbedingt Elfenbeinweiß oder ein helles Crème. Jede bunte Farbe wird für die Toiletten der kirchlichen Trauung von der Mode streng verbannt. Es giebt aber eine so große Mannigfaltigkeit in elfenbeinweißen und cremefarbenen Stoffen, daß bei der Auswahl des Brautkleides dennoch allen nur möglichen Verhältnissen Rechnung getragen werden kann.

Für die eleganten Brauttoiletten sind am beliebtesten glänzender Seidenmoirés antique mit großer, edler Wässerung und moirés velours, von dessen weichem, sammetartigem Grunde sich die langgezogenen Wasserlinien wundervoll abheben. Ebenso gern wählt man aber auch die prächtigen damassierten Stoffe auf Moirégrund.

Neben diesen kostbaren und prunkhaften Stoffen erfreuen sich indes auch Nips, Satin-Duchesse, Merveillex u. s. w. der alten Beliebtheit. Sehr gern werden auch damassierte Gewebe auf Satin- und Faillegrund mit großblumiger, forallen- und spizenartiger oder chiniertes Musterung getragen. Recht reich wirken ferner damassierte Muster auf Rattégrund auf Louise- oder Taffetgrund u. dergl. m.

Unter den halbseidenen Geweben zeichnen sich Bengaline, Seidenpopeline und Seidenfahm aus. Diese Stoffe sind bald mit großblumiger Musterung im Foulardgeschmack, bald mit kleiner, krepptartiger Musterung durchzogen.

Wählt man aus praktischeren Gründen wollene Gewebe, so bevorzugt man elfenbeinfarbened Tuch, kräftiges Panama- oder Nipsgewebe, schweren, reinwollenen Kaschmir, Merino u. dergl. Soll das Kleid später gesellschaftlichen Zwecken dienen, dann sind auch glatte oder kleingemusterte Mohairs und Alpapas oder glanzreicher Mozambique erlaubt. Sehr junge Bräute wählen wohl auch Toiletten aus Seidengaze oder Seidencrepon.

Zur Garnitur der Brautkleider, sowohl der eleganten wie der einfachen, werden echte oder schöne Maschinenspitzen verwendet, vornehmlich Brüsseler, Mençon- und Malinespizen; ferner weiße Seidengaze oder gestickte Galons und crêpe-lisse-Spizen. Man hat die letzteren heute bis zu etwa 30 Cent. Breite und von unvergleichlicher Schönheit.

Wunderhübsch ist eine Brauttoilette aus moirés antique mit apart anzulegender Schleppe. Diese ist auf dem Rande mit Brüsseler Spitze umgeben, die in Windungen aufgesetzt ist und in der in regelmäßigen Entfernungen Myrtensträußchen ruhen. Die hinten zu schließende, kurze Schneppentaille, die vorn oben leicht eingekräuselt, unten in einige feine Falten geordnet ist, hat auf den anliegenden, unten mit Spizenfrisuren abschließenden Ärmeln oben volle, breite Bandösen, die durch krause, sehr reiche Spizenepanletten verhüllt werden. Von diesen aus legen sich zwei Spizenenden, leicht faltig, fächerartig über den Vorderteil, kreuzen sich etwa am Taillenabschluß, sodas sie oben gleichsam einen Einsatz abgrenzen, und sind unten am Rande der Taille etwas seitwärts mit zierlichen Myrtensträußchen zusammengefaßt. Die langen Enden setzen sich von hier aus, grazids in Windungen geordnet, an beiden Seiten bis etwa 15 Cent. vom unteren Rande entfernt über den Rock fort, auf dem sie, unten leicht abgescrägt, mit etwas größeren, lose gebundenen Myrtensträußchen befestigt werden. Dem hinten mit einer Schleife geschmückten Stehtragen schließt sich eine schmale, volle Spizenfrisur an. Das zierliche Kränzchen, aus dem der Schleier wie eine Krone heraustritt, ist gleichmäßig rund gebunden.

Die Brautschleier bestehen aus glattem Tüll und sind zuweilen mit seidenen Langnetten und gestickten Ecken geziert. Die Länge des Schleiers richtet sich nach der Länge der Schleppe, über die der Schleier herabrieseln soll.

Die Brautstrümpfe, die zu Schuhen aus weißer Seide oder weißem Leder getragen werden, sind entweder in Seide mit glattem oder

durchbrochenem Fußblatt oder in fil d'écosse gewebt. Die letzteren haben vielfach mit Seide gestickte Zwickel.

Die Handschuhe werden ausschließlich aus weißem Ziegen- oder schwedischem Leder gewählt.

An den neuen Brautäschentüchern ist nur ein ganz kleiner Fond aus feinstem Leinenbatist, den eine mehr oder minder breite und prächtige Brüsseler, Mençon-, Duchesse- oder venezianische Spitze umschließt. Man hat die Tücher auch mit einem kleinen Fond aus seidenem Crêpe de Chine mit Seiden Spitze umrandet.

Zu den Standesamtstoiletten wählt man elegante Promenaden- oder Besuchstoiletten aus schwarzer oder farbiger Seide. Die letztere in dunkleren oder mittleren, nicht zu hellen Tönen. Doch tragen bei schöner Jahreszeit junge Bräute auch gern ein einfaches, weißes Wollenkleid.

In den neuen schwarzen Seidenstoffen sieht man vielfach kleine, zierliche Musterung auf Nips- oder Faillegrund, doch auch Moirés, moirés velours u. dergl. Bei farbigen Seidenkleidern ist jede dunklere Farbe gestattet, nur vermeidet man gern für diesen Zweck großgemusterte Stoffe. Ton in Ton oder farbig gestreifte Stoffe sind dagegen sehr beliebt.

Für das Standesamt trägt man mit Vorliebe ein zierliches Toquehütchen aus Tüll mit hübschen, nicht zu großen Blüten. Doch kann auch unbedenklich ein der Jahreszeit entsprechender runder, mit Federn geschmückter Hut getragen werden. Vervollständigt wird die Standesamtstoilette durch ein kleines, passendes, mit Perlen gesticktes Cape, ein Spizencape oder dergl., sowie durch helle Handschuhe.

Zu Unterröcken wählt man ebensowohl weiße Seide als weißen Batist; die ersteren ziert man mit Volants, Rüschen und Tüllspitzen, die letzteren vorzugsweise mit Valenciennespizen und Einsätzen.

Ehe wir uns zu den Toiletten der Brautmutter, Brautjungfern u. s. w. wenden, wollen wir noch die Kostüme für die Silberbräute kurz erwähnen. Für diese gelten als geeignetste Farben Grau, Rotbraun, Grün, Dunkelblau in moirés antique, moirés velours oder moirés antique mit damassierter Musterung. Besonders reizvoll ist ein neuer, silbergrauer, damassierter Seidenstoff mit schwarzer und weißer Schattierung, sowie ein heller moirés antique Caméléon mit façonniertes Musterung. Die Silberbraut trägt nur einen kurzen Spizenschleier, aus einer Echarpe bestehend, zu ihrem Silberfranz. Die Kleider werden stets mit mäßiger Schleppe gearbeitet.

Dieselben Toiletten, die für die Silberbraut passend sind, eignen sich auch für die Brautmutter. Doch darf die Brautmutter außer den genannten Stoffen auch buntgemusterte wählen. Sehr geeignet sind z. B. schöne, abgeschattete Stoffe in Violett und Gelb, Braun und Lachs-farbe u. dergl., deren reiche Wirlung nicht allein in den schattierten Streifen, sondern auch in der Jacquardmusterung auf Faillegrund beruht. Sehr hübsch sind ferner die zweifarbigen Faille-Damaste auf Caméléongrund, auf Satin u. s. w. Alle diese Stoffe haben eine ziemlich ausgeprägte Musterung, die in den großen, ruhig dahinstießenden Falten, wie sie die Mode noch immer bevorzugt, sehr wirksam zur Geltung kommt.

Die Brautjungfern tragen ausschließlich Toiletten in hellen Farben. Entweder aus leichter Seide oder Halbseide, wie glatte oder gemusterte Bengaline und Popelinette, oder aus klaren Stoffen, wie Gaze, Tüll, Seidentrepp, broschiertem oder glattem Seidenmusselin, Batist u. s. w. Sind die leichten Stoffe allzu durchsichtig, so bedürfen sie eines Unterkleides aus leichter Seide; andernfalls genügt ein solches aus Baumwollensatin.

Nach englischer Sitte, die auch bei uns zuweilen nachgeahmt wird, gehen alle Brautjungfern gleich gekleidet, was sehr hübsch aussieht. Einfachere Hochzeitsstoiletten für ganz junge Mädchen arbeitet man auch aus bedrucktem Stamme, dessen verschwommene Musterung an Chinestoffe erinnert. Ebenso weich in der Farbengebung ist bedruckter Organby mit gestickten Punkten und zarten Blüten auf feingetöntem Grunde, während durchbrochener Batist mit festgezeichneten, hellfarbigen Blüten durchzogen ist. Derartige Kleider werden mit farbigen Bandgürteln und Schleifen geziert.

Für junge Frauen sind alle die erwähnten Seidenstoffe auch in den verschiedensten hellen Farbentönen vorhanden. S. v. B.



Nr. 1. Besuchs- oder Standesamtstoilette mit neuem Faltenrock. (Hierzu Nr. 28.)
Schnittübersicht zum Rock Fig. I—III und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 2. Schutzdecke mit Kreuz- und Holbeinstichverzierung. (Hierzu Nr. 12 und 13.)

Nr. 2, 12 und 13. Schutzdecke mit Kreuz- und Holbeinstichverzierung.

Mittelfeiner, weißer Kongrestoff, sowie farbiges, weiches Stidgarn und goldgelbe Wachsseide ist für die hübsche Schutzdecke verwendet, die eine Größe von etwa 63 Cent. im Quadrat hat. Den Außenrand begrenzt, gleichzeitig die Rückseite der gestickten Bordüre deckend, ein 13 Cent. breiter Saum, für den der Stoff zuzugeben ist. Den freien Fond der Decke füllen, wie ersichtlich, veretzt treffend kleine gestickte Pleinfiguren. Abb. Nr. 13 giebt einen Teil der Bordüre, Abb. Nr. 12 eine Pleinfigur im Typensatz nebst Farbenerklärung, wobei für jede Type ein Kreuzstich über 2 Fäden Höhe und Breite des Gewebes, jede Holbeintype entsprechend mit dunkelblauem Garn auszuführen ist. Die gelben Mittelfiguren in den Zaden, sowie in den Pleinfiguren werden ringsum mit Holbeinstichen begrenzt. Nach Vollendung der Stickerei führt man den Saum aus, schneidet dabei den Stoff an den Ecken im Dreieck fort und verbindet die Schnittkanten, etwa 1 Cent. breit nach innen umgelegt, miteinander.

[74,685]

Nr. 3-8. Kombination (Hemdenbeinkleid), Korsetts, Geradehalter und Strümpfe zu Sportzwecken für Damen.

Für die verschiedensten Sportzwecke bestimmt ist die Kombination Abb. Nr. 3. Sie wird in mechanischer Stickerei aus weißer oder schwarzer Mooswolle hergestellt und ist so elastisch, daß sie faltenlos den Körper umschließt.

Dem Reitsport dient das sehr kurze Korsett in Abb. Nr. 4 aus feinem Dreifach, das mit aufgesteppten Streifen für die Fischbeinstäbe versehen ist. An den Seiten reicht das Korsett nur bis zum Taillenabschluß, wo für die Hüften elastische Zwickel eingefügt sind.

Der für Radlerinnen bestimmte Geradehalter aus kräftigem Gurtband in Abb. Nr. 5 besteht aus ein paar Trägern, die nach Bedarf enger oder weiter zu stellen sind und am Gürtel mit starken Sicher-

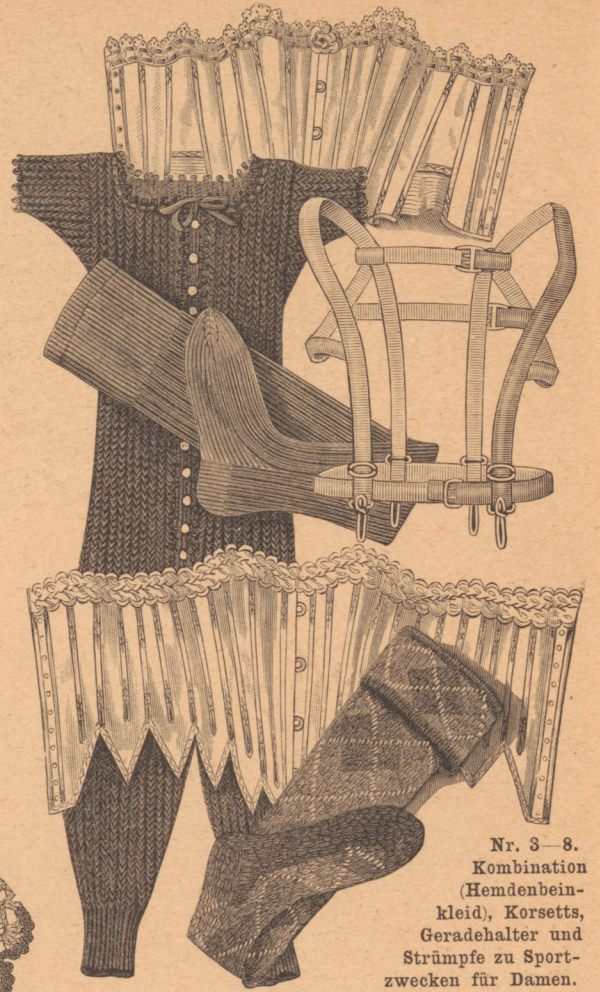
heitsbaken enden, die zum Festhalten der Röcke dienen. Zu Rücken sind die Tragbänder durch ein paar Quergurte verbunden, die durch Schnallen enger und weiter zu stellen sind.

Durchaus praktisch ist das lawntennis-Korsett in Abb. Nr. 6 aus englischem Leder mit aufgesteppten Streifen für die kurzen Fischbeine. Die einzelnen Teile des Korsetts sind unten tief gezackt, wodurch die Beweglichkeit des Oberkörpers nicht beeinträchtigt wird.

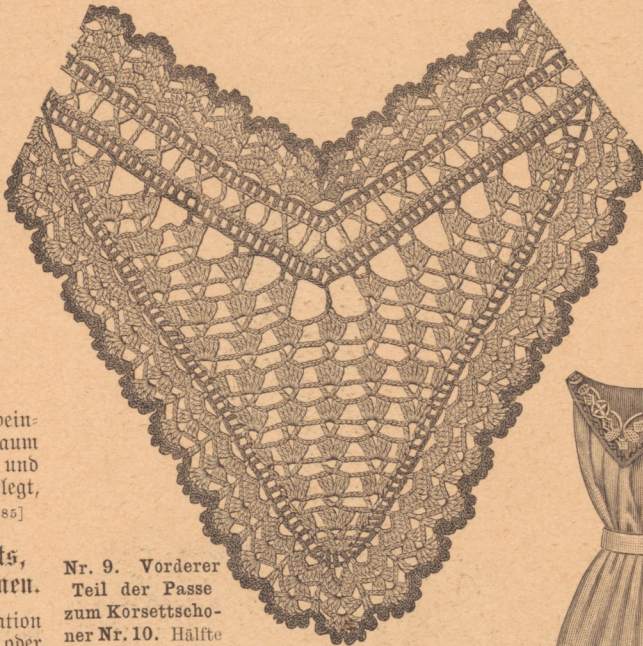
Zu braunen oder weißen Schuhen mit braunem Besatz sind die aus goldbrauner Wolle in mechanischer Stickerei ausgeführten Strümpfe in Abb. Nr. 7 geeignet. Auch sie haben die jetzt allgemein übliche englische Länge und zeichnen sich durch Weichheit und Elasticität besonders aus.

Die für Radfahrerinnen bestimmten Strümpfe in Abb. Nr. 8 sind mit dunkelblauen und moosgrünen, von feinen, gelben Streifen durchzogenen Karos in mechanischer Stickerei ausgeführt und erinnern an die Stulpen der Tiroler und des bayrischen Hochlandes. Am Knie haben sie einen elastischen Einsatz aus einfacher, blauer Wolle, aus der auch die Sohlen, Fersen und Spitzen bestehen; der Einsatz wird sichtbar, wenn der stulpenartig zurückgeschlagene Rand über das Knie gezogen wird.

[75,022]



Nr. 3-8. Kombination (Hemdenbeinkleid, Korsetts, Geradehalter und Strümpfe zu Sportzwecken für Damen.

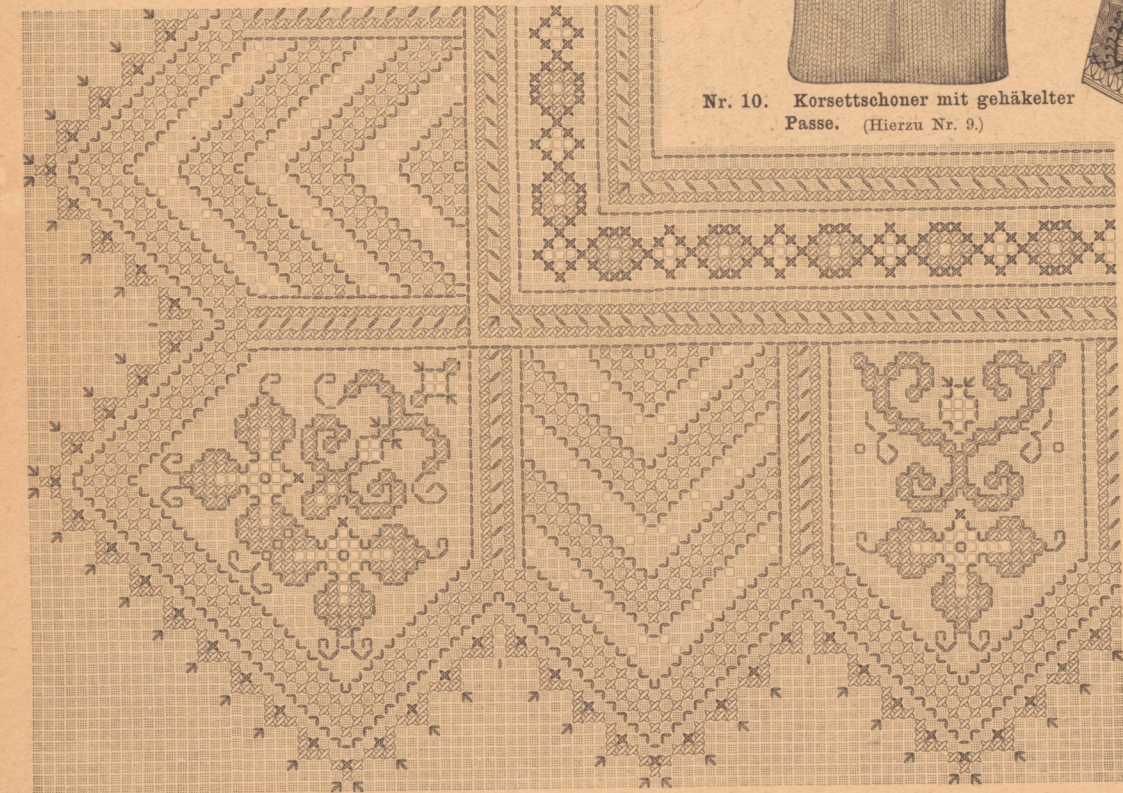


Nr. 9. Vorderer Teil der Passe zum Korsettschoner Nr. 10. Hälfte der Originalgröße.

Nr. 9 und 10. Korsettschoner mit gehäkelter Passe.

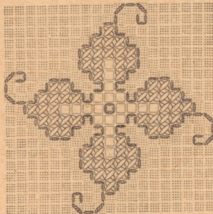
(Abkürzungen siehe Seite 104.)

Die vorn spitz, auch für Hemden zu verwendende Passe ist mit weißem und farbigem Häfelgarn (Nr. 50) gearbeitet und einem gewebten Korsettschoner gegengehäkelt; zu diesem Zweck hat man die angewebten Achseln desselben, wie ersichtlich, abgesehrt, den Vordertheil spitz ausgehakt, den Rücktheil leicht ausgerundet und die Schnittkanten schmal gefäumt. Zunächst arbeitet man mit weißem Garn den spizen Teil der Passe (s. Abb. Nr. 9), von unten beginnend, hin- und zurückgehend wie folgt, 1. Tour: 5 Lm., 2 dpt. St. in die 1. Lm., 2 Lm., 3 dpt. St. in dieselbe Lm. — 2. Tour: 5 Lm., 2 durch 3 Lm. getrennte St. um die 2 Lm. zwischen der dpt. St.-Figur, 2 Lm., 1 St. in die Lm. nach der letzten dpt. St. — 3. Tour: 4 Lm., 2 dpt. St. um die 1. St., 2 Lm., 6 in der Mitte durch 2 Lm. getrennte dpt. St. um die nächsten 3 Lm., 2 Lm., 3 dpt. St. in die 3. der letzten Lm. — 4. Tour: 6 Lm., 1 St. um die 1. dpt. St., 4 Lm., 2 durch 3 Lm. getrennte St. um die 2 Lm. der dpt. St.-Figur, 4 Lm., 2 durch 3 Lm. getrennte St. in die Lm. nach der letzten dpt. St. — In dieser Weise setzt man der Abb. gemäß das einfache Muster fort und vollendet von der 14. Tour an zunächst die eine, dann die andre Hälfte dieses Theils, wobei an letzterer, wie ersichtlich, die einfachen St.-Figuren rechts, die doppelten links erscheinen (in der letzten Tour beider Hälften führt man nur 3 Lm. und

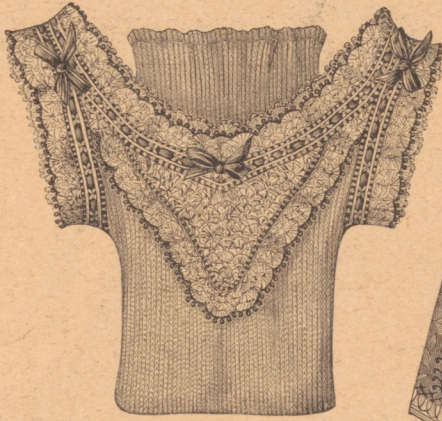


Erklärung der Zeichen: x Dunkelblau, x Hellblau, □ Goldgelb, ■ Fond.

Nr. 13. Mustervorlage zur Decke Nr. 2.



Nr. 12. Pleinfigur zu Nr. 2.



Nr. 10. Korsettschoner mit gehäkelter Passe. (Hierzu Nr. 9.)

Nr. 11. Schwedische Schürze mit Stickerei.

Mustervorzeichnungen: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 36 und 37.



Nr. 14. Mappe aus gelbem Leder, mit Brand- und Buntmalerei, für Reiserinnerungen, Bilder etc.

Die Mustervorzeichnung ist für 1 Mk. durch unsre Expedition zu beziehen.



Nr. 15. Anzug mit langem Beinkleid für Knaben von 8—9 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 69—76.

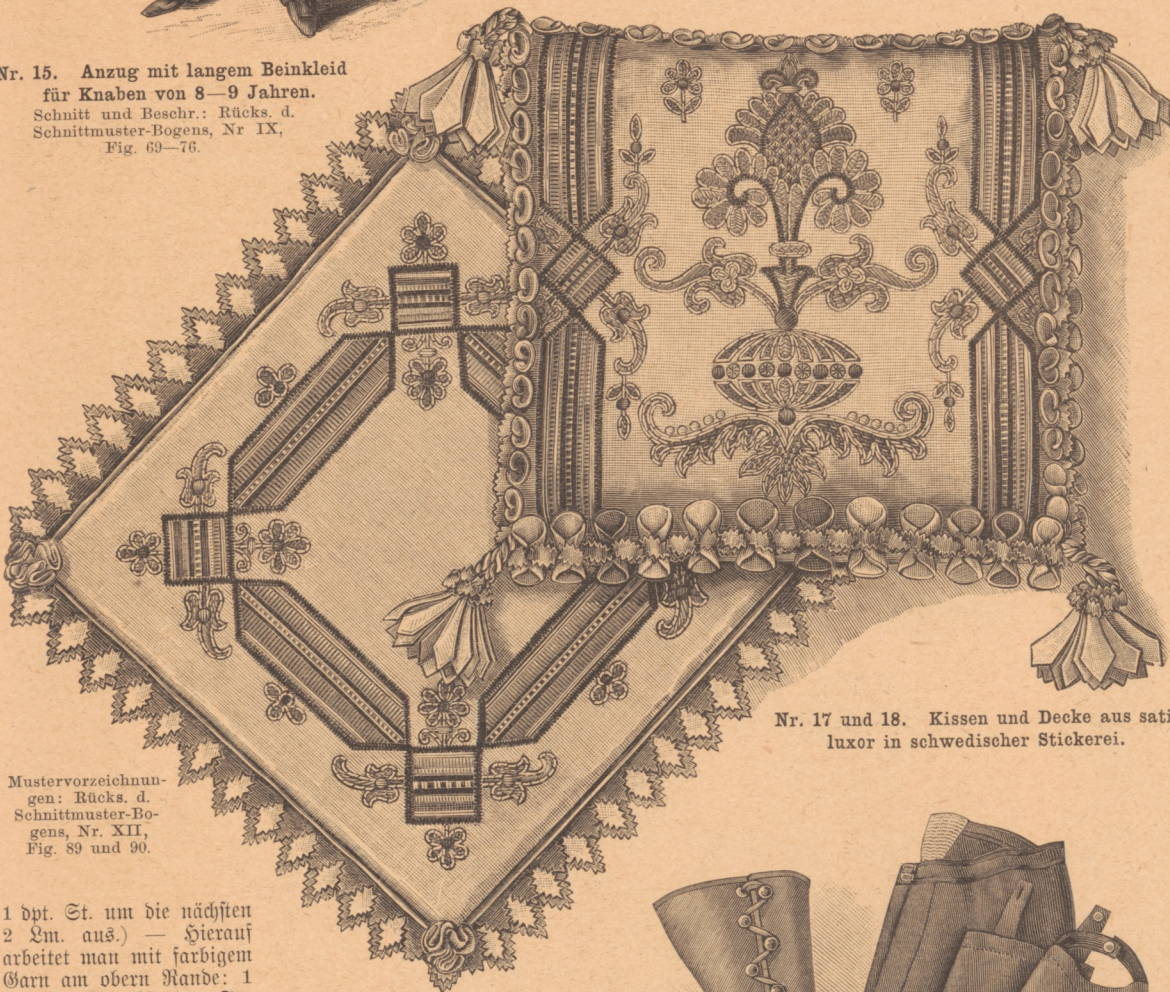
schlingt diese am Beginn und Schluß, je mit 5 Lm., dem geraden Passenteil an und arbeitet nun für die Spitze die 5. bis 9. Tour, welche sich zu beiden Seiten etwa 6 Cent. lang fortsetzt und daselbst leicht zugespitzt wird; für die Ärmel hat man auf einem etwa 40 Cent. langen Anschlag die 1. bis 9. Tour auszuführen und sie dann etwa 15 Cent. lang auf den Achseln mit der Passe zu verbinden und diese dem Korsettträger gegenzunähen. [74,989]

Nr. 11. Schwedische Schürze mit Stickerei.

Mustervorzeichnungen: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 36 und 37. Das echt schwedische Original wirkt sowohl durch die einfache Form, als durch die Farben der Stoffe und durch die reiche Stickerei höchst apart. Die Schürze ist in dunkler Schwefelfarbe aus leichtem Tuchstoff gefertigt, und zwar nur aus einem einfachen, geraden, 65 Cent. breiten, 112 Cent. langen Teil; dieser ist oben zweimal bis zu 26 Cent. Breite eingereicht und daselbst mit einem dreieckigen Ueberschlag aus terracottafarbenem Tuchstoff verziert, welcher in der Mitte 16, an den Seiten 4 Cent. breit ist und durch eine schmale, gestickte Bordüre geschmückt wird. Dem unteren Rand ist eine 26 Cent. breite, auf terracottafarbenem Tuch ausgeführte Bordüre aufgesetzt und dabei unten gleichzeitig ein doppelter, 4 Cent. breiter, mit leichten Stielstichbogen besetzter Streifen aus dem gelben Schürzenstoff mit befestigt. Den runden und ovalen Figuren der beiden Bordüren, zu denen Fig. 36 und 37 die Vorzeichnungen geben, sind teils olivegrüne, teils weiße Seidenstoffteile appliziert und diese mit Kordonnetseide in Weiß, Gelb und Blau mit Platt- und Phantasiestichen überstickt; die übrigen Figuren sind in denselben Farben im Platt- und Stielstich ausgeführt. Im Taillenabschluß (etwa 28 Cent. vom oberen Rande entfernt) wird die Schürze durch einen gelben Stoffgürtel zusammengehalten und der Laß mit zierlichen Schmucknadeln an der Taille festgesteckt. — Einfacher kann man die Schürze auch aus farbigem Leinen herstellen und mit leichten Stiel- oder Kreuzstichbordüren verzieren. [74,973]



Nr. 16. Wirtschaftsschürze mit Kettenstichstickerei. Schnitt und Mustervorzeichnungen: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 84—88.



Nr. 17 und 18. Kissen und Decke aus satin luxor in schwedischer Stickerei.

Mustervorzeichnungen: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 89 und 90.

1 dpt. St. um die nächsten 2 Lm. aus.) — Hierauf arbeitet man mit farbigem Garn am oberen Rande: 1 St. in die nächste dpt. St., * 6 Lm., 1 St. um die 2 (bereits verwendeten) Lm. der folgenden St.-Figur, 3 Lm., 1 f. M. in die äußere Lm. dieser Figur, vom * 4mal wiederholt, dann 6 Lm. und 1 dpt. St. um die Lm. der Mittelfigur; auf der 2. Hälfte wird entgegengesetzt gearbeitet, dann ein der Breite der Passe entsprechender Lm.-Anschlag, welcher der 1. St. mit 1 f. K. angehängt wird, ausgeführt und nun von der hintern Mitte aus wie folgt weitergearbeitet, 1. Tour: Mit farbigem Garn, stets abw. 1 St. in die nächste M., 1 Lm.; zuletzt 1 f. K. in die 1. St. (jede folgende Tour wird in entsprechender Weise mit 1 f. K. geschlossen und in der Mitte nach Abb. Nr. 9 abweichend gearbeitet). — Mit weißem Garn, 2. Tour: Stets abw. 1 f. M. um jede Lm., 1 Lm. — 3. Tour: 7 Lm., * 2 M. übg., 1 vierf. St. in die nächste und 1 dpt. St. in die viertfolgende M., doch ist die dpt. St. mit dem mittleren Gliede der vierf. St. zus. zuzuschürzen, 3 Lm., 1 St. in die zus. zugeschürzten St.-Glieder, 2 Lm., 1 dreif. St. in die dritt nächste M., 2 Lm. und vom * wiederholt. — 4. Tour: Wie die 1. Tour. — Mit weißem Garn, 5. Tour: * 1 f. M. um die nächste St., 5 Lm., 1 f. M. um die fünftfolgende M., 7 Lm., 4 M. übg., vom * wiederholt. — 6. Tour: 3 f. K. in die ersten 3 der nächsten 5 Lm., * 4 St. in die ersten 4 der folgenden 7 Lm., 3 Lm., 4 St. in die zuletzt verwendete und in die 3 nächsten Lm., 1 f. M. um die folgenden 5 Lm., vom * wiederholt. — 7. Tour: 4 Lm., * 6 in der Mitte durch 3 Lm. getrennte St. um die nächsten 3 Lm., 1 Lm., 1 St. um die folgende f. M., 1 Lm., vom * wiederholt. — 8. Tour: * 4 Lm., 5 je durch 1 Lm. getrennte St. nach Abb. Nr. 5 um die nächste St.-Figur, 4 Lm., 1 f. M. um die folgende St., vom * wiederholt. — 9. Tour: Mit farbigem Garn, um jeden Bogen 2 f. M. um die nächsten 4 Lm., 5mal abw. 1 P. aus 4 Lm. und 1 f. M. in die letzte f. M., 1 f. M. um die folgende Lm., doch zuletzt statt 1 f. M., 2 f. M. — Alsdann häfelt man um den spigen Teil der Passe zunächst die 4. Tour,



Nr. 19. Reitbeinkleid für Damen. Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 12 und 13. Nr. 20—24. Sportgamasche, -Schuhe und -Stiefel für Damen.

Nr. 14. Mappe aus gelbem Leder, mit Brand- und Buntmalerei, für Reiseerinnerungen, Bilder etc.

In außerordentlich reizvoller Weise ist die aus hellem, gelbem Leder gefertigte Mappe mit Brennstift und Pinsel verziert; die Vorderseite schmückt ein flott entworfenen Blütenstrauch, sowie eine im Rokogeschmack gehaltene Bordüre; den daselbst noch frei bleibenden Teil kann beliebig ein passendes Motto, der Anfang eines Liedes u. s. w. ausfüllen; wie beispielsweise: „Dem Gott will rechte Gunst erweisen“, oder „Wer recht in Freuden wandern will“ ein Monogramm, oder, wenn die Mappe zu einem Geschenk bestimmt ist, eine hübsche Widmung. Ebenso passend ist es auch, ein paar Verse anzubringen, die sich auf eine bestimmte Gegend beziehen. Genug, der Phantasie ist für die Verwendung des Raumes ein weiter Spielraum gelassen. — Den Mappenrücken, sowie die umzuklappenden Innenteile hat man mit abgepaßten Ornamenten im Rokogeschmack, die Rückseite der Mappe mit einer entsprechenden Bordüre verziert; außerdem lassen sich dort, der Bestimmung der Mappe entsprechend, die Worte „Reise-Erinnerungen“ oder dergl. einbrennen. Die im ganzen herzustellende Mappe erfordert zunächst einen



Nr. 25. Kissen für eine Stuhllehne, mit Applikation, Stickerei und geknüpfter Franse. Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 35.

etwa 80 Cent. breiten, 44 Cent. hohen Teil aus Leder, auf den die Vorzeichnung für die Vorder- für die Rückseite und für den Mappentriegen dem Muster gemäß zu übertragen ist. Außerdem schneidet man für die Innenteile, die mit marmoriert gepresstem Papier bezogen sind, je einen 8 Cent. breiten, entsprechend langen Lederstreifen, auf den die Vorzeichnung des Mappentriegen, zum Teil verkürzt, zu übertragen ist. Sämtliche Konturen hat man hierauf mit dem Brennpfiff zu markieren, den Hintergrund der Blumen nach unten dunkel zu brennen und dann die Flächen der Ornamente, den Schatten, die Ranken u. s. w. in bräunlichen Tönen zu schattieren; die Blüten, Blätter und Gräser werden in den natürlichen Farben, sorgfältig schattiert, mit Schwarz ausgemalt. Die betreffenden Buchstaben sind dunkel zu brennen und die großen Anfangsbuchstaben mit Schwarz in Rot und Blau auszumalen. Nur sehr geschickten Händen ist die Vollenbung der Mappe zu raten, am besten übernimmt es der Buchbinde.



Nr. 28. Rückansicht zu Nr. 1.

Nr. 29. Rückansicht zu Nr. 32.

gehalten sind; für die Blättchen rundet man je 4 Cent. große Filzstücke so ab, daß sie am unteren geraden Rande 2 Cent. breit sind; fäht sie dann unten mit einem Stuch zusammen, näht sie je 2 gleichfarbige gegenüberliegende — einen schmalen Leinwandbündchen auf und deckt den Anschlag durch ein geflochtenes Börtchen; für dieses legt man einen 1 Cent. breiten, gezähnten, roten und einen grünen Filzstreifen aufeinander und dreht dann, stets abwechselnd, das obere Ende so, daß der linke Stoffrand des roten rechts liegt und legt das untere Ende von rechts nach links glatt über das obere. Die mit gleichen Börtchen umwundenen und an rot und weißen Börtchen befestigten Quasten bestehen an 2 sich schräg gegenüberliegenden Ecken aus grünem und braungelbem, an den 2 andern Ecken aus roten und weißen zugespitzten, etwa 8 Cent. langen, 2 Cent. breiten Filzstreifen.

Zur Herstellung der 35 Cent. großen Decke überträgt man das Muster nach Fig. 90 auf den Satin, leimt nach Vorzeichnung die Borten auf und füllt mit geteilter Filzleiste die Blüten-



Nr. 26 und 27. oder Frühjahrshüte.

blätter in Rot, Grün und hellem Gelb mit Kreuznähstichen, die länglichen Blätter in dunklerem Gelb mit Platt- und gitterartig ineinandergreifenden Flachstichen; die Mitte dieser Blätter wird im Plattstich mit grüner, die Mitte der Blüten mit blauer Seide gefäht; zuletzt umrandet man die Figuren mit japanischem Goldfaden, welcher auch den Stielen und Ranken einfach, sowie den Borten etwa 1/2 Cent. vom Rande entfernt doppelt aufzunähen ist, und begrenzt dann die Borten mit schwarzer Chenille. Hierauf unterfüttert man das Deckchen, über Gezeinlage, mit gelbem, leichtem Seidenstoff und befestigt dabei, wie ersichtlich, einen Vorstoß aus bronzenelbem Filzstoff, sowie 3 gezähnte Jadenstreifen, von denen der untere grüne 4 Cent., der mittlere weiße 3 1/2, der obere rote Streifen nur 3 Cent. breit ist. Die grünen und weißen Jaden müssen aufeinander, die roten dazwischen liegen. Die Ecken sind mit kleinen Kneten zu verzieren, für welche verschiedenfarbige runde, etwa 2 1/2 Cent. große Filzstücke vierfach zusammengefaltet und dann mit einigen Stichen zusammengefaßt werden.

Nr. 30. Rückansicht zu Nr. 34.



Nr. 31. Rückansicht zu Nr. 36.

Nr. 20—24. Sportgamasche, Schuhe und Stiefel für Damen.

Für Radfahrerinnen beliebt sind Schuhe und Stiefel aus cremefarbenem und braunem Glanzleder, sowie Tuch, wie sie in Abb. Nr. 21 und 22 dargestellt sind. Die Schuhe haben einen schmalen, braunen Besatz mit perforierter Borte, durch welche das weiße Leder hindurchschimmert. Braune Seidenleiste dient zum Schnüren des Schuhs. Sehr chic sind die hohen Schnürstiefel von Tuch mit braunem Lederbeleg. Sie werden über einem hellen Lederbeleg kreuzweis geschnürt, wobei die Lege um kleine Haken gelegt wird. — Völlig wasserdicht und ebenfalls für Radlerinnen geeignet sind die Gamaschen Abb. Nr. 20 aus weichem, braunem Gemisleder mit schmaler Einfassung aus hellem, glänzendem Leder. Sie werden vermittels schmaler Lederriemen, die um kleine Knöpfe gelegt werden, geschlossen. Die Stege sind mit Schmalen verbunden.

Sehr hübsch ist der Schuh für Lawn-Tennis in Abb. Nr. 23 aus weichem, genarbttem Leder mit aufgestepptem Vorderblatt,



Nr. 32. Englisch-Kleid, als Reisekleid geeignet. (Hierzu Nr. 29.)

Nr. 17 und 18. Kissen und Decke aus satin luxur, in schwedischer Stickerei.

Mustervorzeichnungen: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 89 und 90.

Eine hübsche, neue Art auf dem Gebiet der schwedischen Stickereien bilden Kissen, Decken u. s. w. aus satin luxur, einem dem englischen Leder sehr ähnlichen, jedoch weit glanzreicheren Gewebe; die Farben der Stickerei wirken auf dem weißen Stoff ungemein frisch und intensiv und werden außerdem noch durch bunte Borten aus gestreiftem, schwedischem Wollentstoff gehoben. Das Kissen Abb. Nr. 17 ist 37 Cent. groß und mit Daunen gefüllt; zur Anfertigung der Stickerei überträgt man das Muster nach Fig. 89 des Schnittmuster-Bogens, leimt der Vorzeichnung gemäß die Borten auf und füllt dann die Stickereifiguren mit dreifädiger Filzleiste in den genannten Farben, teils im Kreuznaht-, teils im Flach- und Phantastisch. Die Muschen, für welche keine Farben angegeben sind, hat man oberhalb der unteren breiten Blätter mit verschieden gelber, im übrigen mit roter Seide zu fähen, für die sich kreuzenden Linien der oberen Mattfigur olivgrüne, durch Ueberlangfäden besetzte Fäden zu spannen und in den einzelnen Feldern mit dunkelblauer Seide Hierliche zu arbeiten. Zuletzt umrandet man die Figuren mit einfachen und doppelten Goldfäden, sowie schwarzer Chenille und näht dann schließlich den Borten, etwa 1/2 Cent. vom Rande entfernt, einen doppelten Gold-, sowie als Begrenzung einen schwarzen Chenillefaden auf. — Ganz originell ist die das Kissen umrandende Garnitur aus kleinen Filzblättchen, welche abwechselnd in Weiß, Olive, Bronze und Rot



Nr. 34. Hochzeitstoilette für eine Brautmutter. (Hierzu Nr. 30.)

Nr. 35. Brauttoilette aus Moiré und Kreppchiffon. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 38—50.



Nr. 36. Hochzeitstoilette aus gestickter Seidengaze. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 51—59.

Nr. 37. Hochzeitstoilette aus Tüll mit Bandgarnitur für junge Damen. Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 38. Hochzeitskleid mit Spitzenjackchen für Mädchen von 10—11 Jahren. Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 33. Besuchs- oder Standesamtstoilette aus moiré velours. Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens.

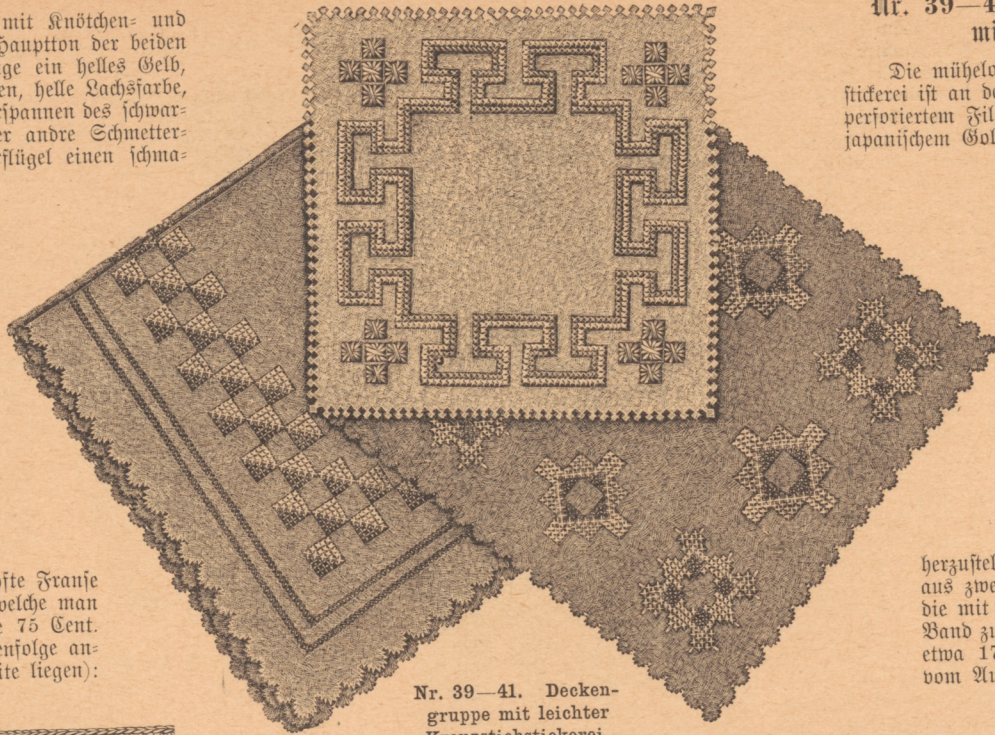
dem sich eine kleine perforierte Klappe anschließt. Starkrippige braune Gummisohlen und weiße Seidenschürbänder vervollständigen den Schuh. Der Damenreitstiefel in Abb. Nr. 24 ist aus einem Glanzleder völlig faltenlos gefertigt. Er hat einen niedrigen, englischen Absatz, der überhaupt für die verschiedenen Sportzwecke der allein maßgebende ist.

Nr. 25. Kissen für eine Stuhllehne, mit Applikation, Stickerei und geknüpfter Franse.

Mustervorzeichnung: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 35.

Der Ueberzug des 41 Cent. breiten, 32 Cent. hohen Daunenkissens ist 66 Cent. lang aus hellblaugrauem Möbelatlas gefertigt; der freie Teil fällt als Ueberschlag über die Lehne des Stuhls und ist am unteren Rande mit einer dünnen Eisenfange durchzogen, um das Heruntergleiten des Kissens zu verhindern. Den Ueberzug ziert an beiden Seiten eine kunstvolle Stickerei, zu welcher Fig. 35 des Schnittmuster-Bogens die Vorzeichnung giebt. Diese überträgt man zunächst auf den Stoff, appliziert dann bis zu den äußeren Konturen der Schmetterlingsflügel und den stärker markierten Ranken rotbraunen, mit dünnem Papier zu unterklebenden Sammet und ergänzt nun auf diejenige Vorzeichnung. Hierauf werden die Schmetterlinge mit geteilter Filzleiste im ineinander

andergreifenden Plattstich hergestellt und mit Knötchen- und Bierstichen übersticht; am Original ist der Hauptton der beiden großen, schwarz geränderten Schmetterlinge ein helles Gelb, zu welchem bei dem nach abwärts gerichteten, helle Lachsfarbe, sowie für die Knötchenstiche und zum Ueberspannen des schwarzen Körpers Weiß hinzutritt, während der andre Schmetterling über dem schwarzen Rand der Hinterflügel einen schmalen, blaßlila Rand zeigt, auch der untere Teil des Körpers ist mit Lila gefärbt. Für zwei der kleineren Schmetterlinge ist ein leuchtendes Terracotta, für den dritten ein tiefes Schwarz gewählt, wobei die Zeichnung der Flügel an ersterem mit Schwarz, Lila, Gelb und Mattblau, an letzterem mit Lachsfarbe, Lila und Hellgrau ausgeführt ist; am ratsamsten ist es jedenfalls, als Muster eine der in den Kunstgeschäften käuflichen bunten Malvorlagen zu verwenden und hiernach die Zeichnung und Schattierung der Flügel zu arbeiten. Den Ranten wird mit hellgrauer Seide schmale Silberoutage aufgenäht. — Den untern Rand des Ueberzuges ziert eine 16 Cent. breite gefnüpste Franse aus farbigem, leinenem Knüpfgarn, für welche man einem erforderlich langen Einlagefaden je 75 Cent. lange Knüpfäden in nachstehender Farbenfolge anschließt (der Knoten muß auf der Rückseite liegen):



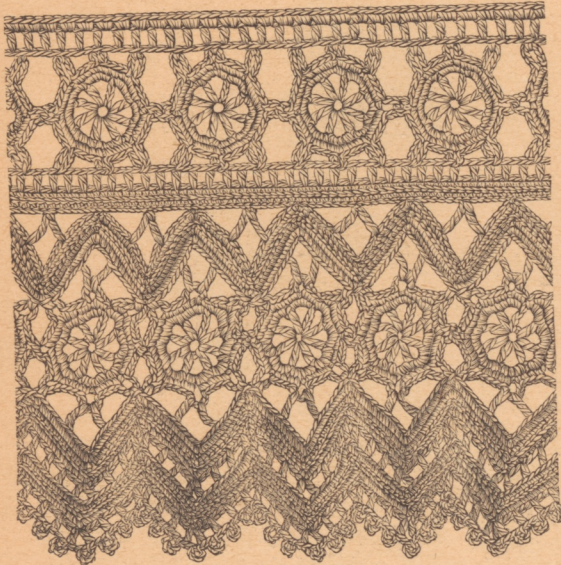
Nr. 39—41. Deckengruppe mit leichter Kreuzstichstickerei. (Hierzu Nr. 45, 47, 48.)

Nr. 39—41, 45, 47 und 48. Deckengruppe mit leichter Kreuzstichstickerei.

Die mühelose, namentlich für Kinder geeignete Kreuzstichstickerei ist an den verschieden großen Deckchen aus farbigem, perforiertem Filzstoff mit stark glänzender Artijellaseide, sowie japanischem Goldfaden ausgeführt. Abb. Nr. 45, 47 und 48 geben die Vorlagen im Typensatz nebst Farbenerklärung, wobei für jede Type ein Kreuzstich zu arbeiten ist. Abb. Nr. 47 ist für die 70 Cent. große, bräunliche, modifizierte und Abb. Nr. 48 für die 35 Cent. große, rotbraune Decke bestimmt, deren Außenränder ringsum bogig oder zackig zu zähnen sind. — Einfacher lassen sich die Deckchen auch auf starkem Kreuzstichstoff mit Stickgarn ausführen. [74,969]

Nr. 42. Mappe für Gedenkblätter, als Konfirmationsgeschenk geeignet.

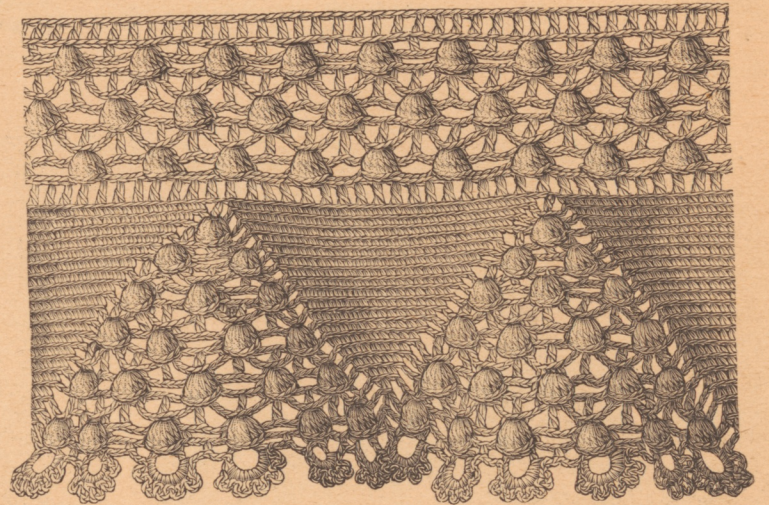
Die einfache, mit geringen Kosten herzustellende Mappe aus hellbrauner Holzplatte besteht aus zwei je 25 Cent. breiten, 35 Cent. hohen Teilen, die mit olivfarbener, durch vier Einschnitte geleitetem Band zusammengehalten werden. Die Einschnitte müssen etwa 17 Cent. weit voneinander und 1 1/2 Cent. weit vom Außenrande entfernt sein; durch diese leitet man



Nr. 43. Gehäkelte Spitze für Beinkleidgarnituren.



Nr. 42. Mappe für Gedenkblätter, als Konfirmationsgeschenk geeignet.



Nr. 44. Gehäkelte Spitze für Beinkleidgarnituren.

* 1 Doppelfaden aus 2 blaugrauen Enden, 1 Doppelfaden aus 1 dunkelgelben und 1 dunkelroten Ende, 1 blaugrauen Doppelfaden und dann stets vom * wiederholt, doch wird statt des zweifarbigen Doppelfadens in jeder 3. und 4. Wiederholung 1 dunkelroter Doppelfaden angehängt. Hierauf knüpft man 1. Tour: (die Knüpfenden werden stets dpt. verarbeitet), stets mit dem 1. und letzten der nächsten 6 dpt. Enden 3 Dpt. (Doppelnoten) um das 2. bis 5. Ende. — 2. Tour: Mit den gelben Enden der nächsten und der folgenden Flechte 9 halbe Dpt. um die 5 dpt. Enden der 1. und die 2 ersten dpt. Enden der 2. Flechte, dann stets mit den nächsten 2 farbigen Enden 9 halbe Dpt. um die 4 dazwischenliegenden Enden; am Schluß dem Beginn entsprechend. — 3. Tour: Das 1. und 2. dpt. blaugraue Ende der nächsten und folgenden Flechte zusammengefaßt und 3 Dpt. um die dazwischenliegenden Enden, dann stets mit den letzten 2 dpt. graublauen Enden derselben und den ersten 2 dpt. Enden der nächsten Flechte wie zuvor; zuletzt dem Beginn gemäß und hierauf die Enden jeder Flechte in 1 Knoten gefnüpft und gleichmäßig abgeknippt. [74,669]

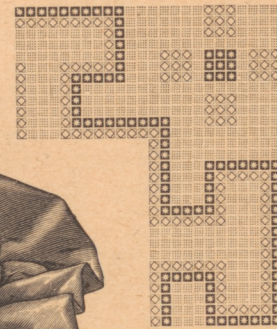
Nr. 26 und 27. Moderne Reise- oder Frühjahrschüte.

Der hübsche, für junge Damen geeignete Hut Abb. Nr. 26 mit hohem Kopf und ringsum schmal aufgeschlagener Krempe ist aus grünem Phantasiegestlecht gearbeitet und mit grünem Spiegelstift verziert. Dieser legt sich in faltenreicher Bindung um den Kopf und schlingt sich seitlich zu einer vollen Schleife, die eine hohe, blühende Straßschnalle zusammenhält. Hinter der Schleife strebt ein voller Tuß schön schattierter Spielhahnjeden empord, und den aufgeschlagenen Rand des Hutes begrenzt eine Einfassung aus dunkelgrünem Sammet.

Das Hütchen in Abb. Nr. 27 mit breitem, hohem Kopf ist gleichfalls für junge Damen bestimmt und aus feinem, braunem Strohgestlecht hergestellt. Die seitlich aufgeschlagene Krempe ist mit moosgrünem Sammet eingefast und drei hochfarbige Sammetbandeaux legen sich um den hohen, zylindrischen Kopf. Seitlich, hinter der aufgeschlagenen Krempe steckt ein großer Tuß von rosa Schlüsselblumen und hinter diesem eine hohe, starre Sammetbandschleife. Unterhalb der Krempe befindet sich ein zweiter, kleiner Tuß von Schlüsselblumen. [74,966]



Nr. 46. Rückenkissen mit Malerei und Stickerei. Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 34.



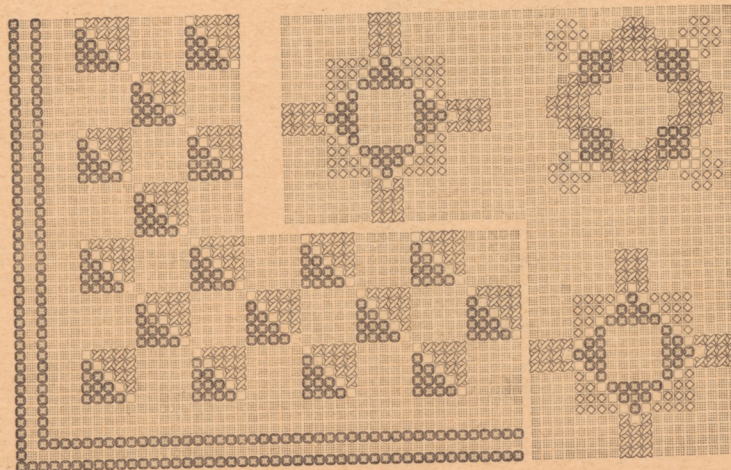
Erklärung der Zeichen: □ Graublau, ■ Fraise, ▣ Fond. Nr. 45. Mustervorlage zum Deckchen Nr. 39.

alsdann zwei je 110 Cent. lange, grüne Bandenden in der Weise, daß die Mitte derselben den Mappenrücken bildet, führt hierauf das Band innen entlang durch die entsprechenden Einschnitte nach außen und ordnet es daselbst in zierliche Schleifen. Die Vorderseite der Mappe schmückt eine graziose, in zarten Wasserfarben ausgeführte Malerei, die schlank gestielte, große Blüten in den natürlichen Farben gehalten, zeigt. Eine einzelne, scheinbar achtlos hingeworfene Blüte zielt die Rückseite der Mappe. [74,885]

Nr. 43 und 44. Gehäkelte Spitzen für Beinkleidgarnituren.

(Abfärbungen siehe Seite 104.)

Die Spitzen werden mit Hausüblichem Garn Nr. 60 gearbeitet. Für Abb. Nr. 43 häkelt man zunächst die Rosettenreihe des unteren, etwas faltigen Teils wie folgt: Für eine Rosette, 1. Tour: Um 6 zur Rundung geschlossene Lm., 6 Lm., 7mal abw. 1 St. und 3 Lm., dann 1 f. K. in die 3. der 6 Lm. — 2. Tour: Stets 4 f. M. um die 3 Lm. — 3. Tour: 2 f. M. um die nächsten 2 f. M., 8mal abw. für 1 P. 4 Lm., 4 f. M. um die folgenden 4 f. M., doch zuletzt nur 2 f. M. und 1 f. K. in die nächste f. M. — In dieser Weise führt man eine erforderliche Anzahl Rosetten aus, schlingt hierbei stets nach der 2. Lm. des letzten P., dem korrespondierenden P. der vorhergehenden Rosette an und arbeitet nun an einer Seite der Rosettenreihe (mit Ausnahme einiger Touren stets hingehend) 1. Tour: * 1 f. M. um das P. vor dem Mittelpicot, 5 Lm., 2 durch 7 Lm. getrennte dpt. St. um das Mittelpicot, 5 Lm., 1 f. M. um das folgende P., vom * wiederholt. — 2. Tour: Stets 1 f. M. in jede M., doch in die 4. der 7 Lm., 3 f. M. — 3. Tour: Die Arb. gew., 1 Lm., 1 f. M. in das hintere Glied jeder M., doch in die M. an der Spitze einer Zacke 3 f. M., und an den Tiefeneinschnitten 2 M. übg. — 4. Tour: Wie die 3. Tour. — 5. Tour: Von der rechten Seite aus, * 1 St. um die 9. f. M. vor der Spitze einer Zacke, 3mal abw. 2 Lm., 1 St. um die drittfolgende M., dann 3 Lm., 1 St. um die zuletzt verwendete f. M., 3mal abw. 2 Lm., 1 St. um die drittfolgende M., vom * wiederholt. — 6. Tour: Die Arb. gew., 1 Lm., dann in die vordern M.-Glieder häkelnd, in der Weise der 2. Tour. — 7. Tour: Wie die 3. Tour, doch an den Tiefeneinschnitten 4 M. übg. — 8. Tour: Wie die 5. Tour,



Erklärung der Zeichen: □ Gold, ▣ Fraise, ○ Olive, □ Graublau, ▣ Fond. Nr. 47 und 48. Mustervorlagen zu Nr. 40 und 41.

doch stets statt der Lm., 1 P. aus 4 Lm. und 1 f. M. in die 1. Lm. — An der andern Seite der Rosettenreihe, 9. bis 12. Tour: Wie die 1. bis 4. Tour. — 13. Tour: Von der rechten Seite aus, * 1 f. M. um die M. an der Spitze einer Zacke, 6 Lm., 2 dpt. zuf. zuzuschürzende St. um die sechstfolgende M. dieser und um die korrespondierende M. der nächsten Zacke, 6 Lm. und vom * wiederholt. — 14. und 15. Tour: Die Leb. gew., 1 Lm., stets 1 f. M. in das vordere Glied, in der 15. Tour in das hintere Glied jeder M. — 16. Tour: 1 St. um die nächste M., stets abw. 1 Lm., 1 St. um die zweitfolgende M. (soll die Spitze noch faltiger werden, so sind die St. ab und zu um die drittfolgende M. zu arbeiten). — Hierauf häkelt man für den Einsatz eine Rosettenreihe wie zuvor schlingt die P. derselben nach Abb. der St.-Tour an und arbeitet am oberen Rande, 1. Tour: Stets abw. 1 f. M. um das nächste P., 4 Lm. — 2. Tour: Stets abw. 1 St. in die nächste M., 1 Lm., 1 M. übg. — 3. Tour: 2 f. M. um jede Lm. —



Nr. 49. Frühjahrs- oder Reisekleid mit Paletot. Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 57-62.

1 St. in die nächste Lm., 3 Lm. — 5. Tour: * 3 Lm., 3 f. M. in die nächste St. und in die Lm. vor und nach dieser St., 3 Lm., 1 St. um die nächste zwischen den f. M. befindliche St., 3 Lm., 3 f. M. um die St. und Lm. wie zuvor, 3 Lm. — 6. Tour: * 3 Lm., 1 Musche wie zuvor, 5 Lm., 1 Musche, 3 Lm. — 7. bis 18. Tour: Stets abw. in der Weise der 4. bis 6. Tour, wobei sich die verjüngtstehenden Muschen entsprechend vermehren, sodas in der 18. Tour jedes Muster 6 Muschen zählt. — 19. Tour: 1 f. M. um die nächste einzelne f. M., * 4 Lm., 2 f. M. und 1 St. um die nächste Musche, für 1 P. 7 Lm., der zweitnächsten der vorigen 4 Lm. ang., dann um den Lm.-B. 2 f. M. und 5mal abw. 4 Lm., 1 f. M., hierauf noch 1 f. M. um den Lm.-B., 2 Lm., 1 f. M. in die 3. der nächsten 5 Lm. und stets vom * wiederholt; doch in der 5., dann in jeder 6. Wiederholung die letzte f. M. um die einzelne f. M. der vorigen Tour, zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. [74,926. 176]



Nr. 50. Englischer Paletot für junge Damen. (Hierzu Nr. 52.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 51-56.

6 Lm., * 3 f. M. in die nächste St. und in die Lm. vor und nach dieser St., 3 Lm., 1 St. um die St. zwischen den nächsten beiden f. M., 3 Lm., und vom * wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die 3. der ersten 6 Lm. — 6. bis 8. Tour: In der Weise der 3. bis 5. Tour. — 9. Tour: Wie die 3. Tour. — 10. Tour: * 2 f. M. und 1 St. in der Weise wie zuvor um die nächste Musche, 5 f. M. in die 5 nächsten Lm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. — 11. Tour: Wie die 1. Tour. — Im Anschluß hieran häkelt man für die Spitze 1. Tour: * 3 Lm., 1 St. in die nächste M., 3 Lm., 35 f. M. in die folgenden 35 M., vom * 10mal wiederholt, doch in 4 Wiederholungen die 34. und 35. f. M. in 1 M. gearbeitet. — 2. Tour: * 3 Lm., je 1 f. M. in die nächste St. und in die Lm. vor und nach dieser St., 3 Lm., 33 f. M. in die mittleren der nächsten 35 f. M. und, wie in jeder folgenden Tour, vom * 10mal wiederholt. — 3. Tour: * 3 Lm., 1 Musche wie zuvor, 3 Lm., 31 f. M. in die mittleren der nächsten 33 f. M. (die M. der f. M.-Figuren werden stets in dieser Weise gearbeitet, vermindern sich also in jeder Tour um je 2 M. und erwähnen wir nur noch die M. für das Muschenmuster). — 4. Tour: * 3 Lm., 1 St. in die drittnächste Lm., 3 Lm., 2 f. M. und 1 St. wie zuvor um die Musche, 3 Lm.,



Nr. 51. Einfaches Kleid mit Litzenverzierung. Beschr.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 52. Rückansicht zu Nr. 50.



Nr. 53. Vorderansicht zu Nr. 55. Nr. 54. Vorderansicht zu Nr. 57.



Nr. 55. Kleid mit Jäckchen für Mädchen von 11-12 Jahren. (Hierzu Nr. 53.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 22-33.

Nr. 56. Englischer Paletot für Mädchen von 5-6 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 63-68.

Nr. 57. Anzug mit Kittel für Knaben von 7-8 Jahren. (Hierzu Nr. 54.) Beschr.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 46. Rückenkissen.

Mustervorzeichnung: Vorder- u. Rückss. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 34.

Das 46 Cent. lange, 34 Cent. breite Damenkissen ist mit reiseagrüner Pongseide bekleidet, welche, nach japanischen Motiven entworfene, Zweige schmückt, deren Blätter mit Aquarellfarben gemalt sind. Die Rückseite deckt olivgrüne Pongseide, welche auch zu der 9 Cent. breiten Friur in doppelter Stofflage verwendet ist. Für die Zweige giebt Fig. 34 die Vorzeichnung, und werden die Blätterbüschel zunächst in kräftigem Dunkelgrün mit rotbraungetönten Spizen gemalt und dann mit dunkelgrünen Stielstacheln von zweifädiger Filosfide verjehen. Letztere ist auch für die febrigen Blütenbälle zu verwenden, welche von der Mitte aus mit langen Blattstücken in leuchtend goldbraunen, ins rötliche spielenden Farbenshatterungen auszuführen sind. [74,806]

Zur Herstellung einer Garnitur nach Abb. Nr. 44 arbeitet man auf einem zur Mündung geschlossenen Anschlag von 392 M., 1. Tour: 4 Lm. und stets abw. 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Lm., zuletzt 1 f. M. in die 3. der ersten 4 Lm. — 2. Tour: Für 1 St. 3 Lm., * dann 3 Lm., 2 M. übg., 3 f. M. in die nächsten 3 M., 3 Lm., 1 St. in die drittnächste M., vom * 48mal wiederholt, doch statt der letzten St., 1 f. M. in die 3. der ersten 3 Lm. — 3. Tour: 2 f. M. in die nächsten 2 Lm., * für 1 Musche je 1 f. M. in die Lm. vor und nach den nächsten 3 f. M. und dazwischen 5 St. in das vordere Glied der mittleren dieser 3 f. M., 5 Lm., und stets vom * wiederholt. — 4. Tour: * je 1 f. M. in die 1. und letzte f. M. der nächsten Musche, sowie dazwischen 1 St. in das hintere noch freie Glied der M., in welche die 5 St. gehäkelt wurden, 3 Lm., 1 St. in die 3. der nächsten 5 Lm., 3 Lm., dann stets vom * wiederholt; zuletzt 1 f. M. um die St. zwischen den ersten beiden f. M. — 5. Tour:

Nr. 58-72. Hüte, Schmucksachen, Gerten, Handschuhe u. s. w. für Sport treibende Damen.

Die für Lawn-tennis-Spielerinnen bestimmte Mütze Nr. 58 aus weichem, kariertem Wollstoff ist in der Mitte mit einem schwarzen Pompon und seitwärts mit einer Bandschleife und einer Feder geschmückt. — Den Gürtel aus schwarzer Borte Nr. 59 zieren drei aufgesteppte, schmale, rote Lederstreifen; vorn wird er unter einer Lederhülle geschlossen. — Sehr niedlich ist die Brosche Nr. 60 von oxydiertem Silber, die aus einem zierlichen Kasket nebst Ball besteht.

Für Reiterinnen bestimmt ist der Cylinder aus schwarzem Seidenfilz Nr. 61, um dessen etwa 13 Cent. hohen Kopf sich ein schwarzer, mit weißen Tupfen verzierter Tüllschleier legt. — Das weißseidene Taschentuch Nr. 62 ist auf dem Hohlraum mit kleinen roten Aufsetzern bedruckt. — Hübsch ist das Armband Nr. 63 aus oxydiertem Silber, dessen Verzierung ein vergoldeter Steigbügel mit Pferdekopf bildet, sowie die Brosche Nr. 64 in Form eines Aufsetzens mit Reitpeitsche. — Von den beiden Reitgerten besteht Nr. 65 aus einem braunroten, polierten Holzstock, der oben eine Krücke bildet und mit Nidelhüllen verziert ist. Dem untern Ende schließt sich eine kurze Lederhülle an. — Die aus Rohr gefertigte Gerte Nr. 66 ist mit hellem, genarbtm Leder bezogen.

Die für Radfahrerinnen geeignete Fodermütze Nr. 67 aus olivgrünem Sammet ist am Ansatz des schmalen Schirmes mit starker Seidenschmür verziert. — Das 43 Cent. große Taschentuch Nr. 68 aus weichem Leinen mit rotem Rand ist mit einem Zweirad verziert. — Auch die Brosche aus oxydiertem Silber, Nr. 69, hat die Form eines Zweirades. Von den Handschuhen ist Nr. 70 aus rotbraunem Leder als praktisch zu empfehlen, da er einfach mit Wasser und Seife zu waschen ist. Nr. 71 aus gelbbraunem Glacéleder hat als Neuheit eingewebtes Futter. Die Hutnadel Nr. 72, um deren Ende sich eine Schlinge windet, besteht aus Goldbronze. [75,017]



Nr. 58-72. Hüte, Schmucksachen, Gerten, Handschuhe u. s. w. für Sport treibende Damen.

Erklärung der Abkürzungen.

Gästelarbeit: M. = Masche, Lm. = Luftmasche, dpt. = doppelt, St. = Stäbchenmasche, f. = fest, K. = Kettenmasche, abw. = abwechselnd, zus. = zusammen, vierf. = vierfach, üdg. = übergegangen, P. = Picot, Arb. gew. = Arbeit gewendet, V. = Vogen.

Bezugquellen.

Stoffe: Rudolph Hertzog, Herrmann Gerson, Berlin. Kleider, Anzüge etc. Paris: Maison Coussinet, 43 rue Richer: Abb. 1, 33-37. Berlin: Herrmann Gerson: Abb. 32, 49, 51. — G. Gradnauer, Jägerstr. 27: Abb. 50. Sportanzüge, -Stiefel, -Handschuhe, -Schmuckgegenstände u. dergl. m. Paris: Maison Coussinet 43 rue Richer: Abb. 73, 76, 77. Berlin: E. Cohn, Charlottenstr. 48: Abb. 19, 74, 75. — Gebr. Gillet, Friedrichstr. 68: Abb. 3. — B. Demharter, Kochstr. 59: Abb. 4. — Bazar „Nürnberg“, Französischestr. 20: Abb. 5. — G. Neumann, Leipzigerstr. 82: Abb. 6. — Gebr. Mosse, Jägerstr. 47: Abb. 7, 8, 62, 68. — A. Ehrich, Kochstr. 11: Abb. 20. — E. Jacoby, Friedrichstr. 70: Abb. 21-24. — H. Kaumann, Mohrenstr. 20: Abb. 58, 61, 67. — C. Sauerwald, Leipzigerstr. 20: Abb. 59, 60, 63, 64, 69, 72. — A. Hartmann, Friedrichstr. 166: Abb. 65, 66. — C. Scheil, Leipzigerstr. 6: Abb. 70, 71. Schürze und Korsettschoner. Berlin: Herrmann Gerson: Abb. 16. — Gebr. Mosse, Jägerstr. 47: Abb. 10. — Rudolph Hertzog. Kindergarderobe. Berlin: Herrmann Gerson: Abb. 15, 38. — A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 55-57. Handarbeiten. Berlin: Kühl u. Bösicke, Leipzigerstr. 57: Abb. 2. — P. Lindhorst, Ritterstr. 45: Abb. 11, 17, 18. — Verein „Bienenkorb“, Lützowstr. 83: Abb. 14, 42. — Frau M. Berger, Kanonierstr. 2: Abb. 25, 46. Kassel: Becker u. Hotop, Abb. 39-41.



Nr. 73. Lawn-tennis-Anzug mit Bolerojäckchen. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittm.-Bogens, Nr. X, Fig. 77-83. Nr. 74. Rückansicht zu Nr. 75.

Nr. 75. Reitanzug mit englischer Taille. (Hierzu Nr. 74 und 19.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-13.

Nr. 76. Englische Taille mit Weste, für Sportkostüme geeignet. Beschr.: Rückts. d. Schnittm.-Bogens. Nr. 77. Anzug für Radfahrerinnen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittm.-Bogens, Nr. II, Fig. 14-21.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 15, 16, 19, 35, 49, 50, 55, 56, 73, 75, 77, die Schnittübersicht zu Abb. Nr. 1, sowie die Musterzeichnungen zu Abb. Nr. 11, 16-18, 25, 46.